

Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebes Schulteam,

die Weihnachtszeit naht. Viel Spaß beim Weihnachtsmarkt – die Gemeinschaftsbude der Wülfrather Schulen ist am ersten So und am Do von den FASW besetzt, kommt reichlich: es gibt Pommes frites, Froschbowle und Kaffee – und wir freuen uns auf unsere Weihnachtsfeier am 12. Dezember. Bis dahin ein paar Infos aus unserer Schule zum Zeitvertreib.

Bis zum nächsten dialog, Eure Ö's



Mittlerweile 4 ausgebildete Montessori-Pädagoginnen an unserer Grundschule

Nachdem Susanne Strotkötter und Kirstin Freitag bereits in 2004 Ihre Ausbildung zu Montessori-Pädagoginnen absolviert haben, konnten Conny Hottinger-Nickel und Ulla Kallenberg

ebenfalls das zweijährige Studium im November 2008 erfolgreich abschließen.

Herzlichen Glückwunsch!

Robert Freitag

Unser aktuell größtes Projekt: Der „UMBAU“

Dieses Projekt ist uns so wichtig, dass wir (die Bau AG) hieraus eine Serie im fasw dialog machen wollen, um Euch kontinuierlich über den Fortschritt zu informieren und auch das ein oder andere Mal um Anregungen bzw. Unterstützung zu bitten.

Allgemeine Vorstellung des Projekts:

Ihr habt es sicherlich schon gehört, denn in Wülfrath pfeifen es die Spatzen von den Dächern: „die FASW kauft das alte Wülfrather Krankenhaus.“ Ja, es stimmt. Wir verhandeln gerade den Kaufvertrag mit den Eigentümern und die Finanzierung mit der GLS-Bank in Bochum.



TERMINE

Do., 4.12., 8.00 - 11.30 Uhr
„Action-Day“ für die 3. Klasse
in der Sporthalle Zur Fliethe

So., 30.11., 12.00-21.00 Uhr
Do., 4.12., 16.00-21.00 Uhr
Weihnachtsmarktbude auf dem
Weihnachtsmarkt in Wülfrath

Fr., 12.12., ab 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier

Mo., 22.12.08 bis Di., 06.01.09
Weihnachtsferien

ARBEITSGRUPPEN

Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring
> Kerstin Buß

Garten
> Reiner Tewes

Festivitäten
> Susanne Waldherr-Wedig

Raum
> Jörg Harms / Susanne Liebergall

Material
> Grundschule: Christine John
> Realschule: Sabine Stumke-Schönen

Team Plus
> Grundschule: Yvonne Hüsemeyer
> Realschule: Heike Thiel

IMPRESSUM

fasw dialog erscheint monatlich und wird von der AG Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring veröffentlicht.

Texte und Anregungen bitte bis zum 25. des Monats an: dialog@fasw.de



Unser Architekt ist Torsten Markurt. Er hat bereits schon mehrere Schulen im ökologischen Stil gebaut und hilft uns an vielen Stellen mit seinen pragmatischen Umsetzungsgedanken.

Die ersten Pläne sind erstellt, die Stadt hat bereits die Änderung des Bebauungsplans angestoßen und wir hatten einen harmonischen Informationsnachmittag mit unseren neuen Nachbarn, um auch hier Akzeptanz für unser Bauvorhaben zu erhalten.

Die Schule wird nicht das gesamte Gebäude nutzen sondern nur den ehemaligen Betten- und Verwaltungstrakt. Somit bleibt das Ärztehaus bestehen und behält auch den Eingang von der Südstraße. Für unsere Schule planen wir den Eingang von der Parkseite. Hier soll auch ein Anbau als Aula sowie eine Sporthalle neu gebaut werden.

Zurzeit diskutieren wir über die Detail- und Raumpläne: das Erdgeschoss soll von der Grundschule genutzt werden.

NEUES SCHULGEBÄUDE

Möbel und Küche sind schon da!

Wie Ihr wahrscheinlich alle mitbekommen habt, waren ein Teil der Eltern in den letzten Wochen ziemlich in Möbeltransporte eingebunden.

Die Räumlichkeiten sind allerdings derzeit noch von dem Augenarzt belegt, der in Kürze in andere Räume umziehen wird.

Die erste Etage ist bereits von unseren 5- und 6-Klässlern bewohnt. Die Geschosse II und III stehen nach dem Umbau den höheren Jahrgängen und als Fachräume zur Verfügung.

Baumaßnahmen:

Das Gebäude ist größtenteils in den 50er Jahren gebaut worden. Einige Gebäudeteile sind allerdings auch noch aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Die Wärmedämmung ist schlecht und der Energieverbrauch hoch. Im Zeitalter hoher Energiepreise und gestiegenen Umweltbewusstseins ist es dringend notwendig, das gesamte Gebäude mit einer ausreichenden Wärmedämmung zu versehen. Wir wollen sogar soweit gehen, aus diesem Gebäude ein Niedrigenergiehaus zu machen und trotzdem die hohen Klimastandards einer Schule zu erreichen. Torsten Markurt bringt hier viel Erfahrung mit, wie mit einfachen Mitteln doch größt mögliche Erfolge erzielt werden können und uns trotzdem die Kosten nicht davon laufen.

Das zurzeit vorhandene, völlig überdimensionierte Heizungssystem auf Dampfbasis wird im Rahmen des Umbaus gegen effiziente, umweltfreundliche Techniken ausgetauscht. Die alten Wasserleitungen werden größtenteils ausgetauscht und die Elektroinstallation völlig erneuert.

Um ein freundliches Klima in den Räumen zu schaffen, müssen die Wände abgeschliffen und ein atmungsaktiver

Dies verdanken wir Bettina Brix, Mutter von Stella (5. Klasse). Sie hat bei Ihrem Arbeitgeber über lange Zeit wiederholt nachgefragt, ob und wo es möglicherweise Möbel für unsere Schule geben könnte. Dies hatte bereits vor drei Jahren schon einmal gut funktioniert, als ein Büro in Düsseldorf aufgegeben wurde. Dieses Mal wurde ein Standort in Köln aufgelöst und wir konnten das gesamte

Putz aufgetragen werden. Das heißt, wir werden Teile des Gebäudes in den Rohbau zurückschleifen müssen und dann von Grund auf wieder aufbauen.

Gerade die großen Baumaßnahmen, die auch viel Lärm verursachen, sollten nicht während der Schulzeit erfolgen. Allerdings wird sich das nicht immer vermeiden lassen, obwohl wir hier auch Rücksicht auf das voll in Betrieb befindliche Ärztehaus nehmen müssen.

Der Zeitplan sieht vor, dass ein Großteil des Umbaus bis nach den Sommerferien 2009 erledigt sein soll und die Wärmedämmung zur Heizperiode 2009/2010 aufgebracht ist. Dies schließt auch die Erneuerung des Daches auf dem Bettenstrakt ein.

Unser Ziel ist es, den Kindern unserer Schulen einen angenehmen und lerngerechten Aufenthaltsort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und angeregt lernen können.

► Fortsetzung folgt

Robert Freitag und Frank Dinter



notwendige Mobiliar für unsere Schule an der Südstraße zu einem symbolischen Schrottpreis erwerben. Zusätzlich haben wir auch noch zu super Konditionen eine komplette Großküche inklusiver aller Geräte und Teile der Kantinenausstattung erwerben können, die wir in Eigenarbeit demontiert und nach Wülfrath transportiert haben.



Allen Beteiligten, die bei diesen Einsätzen geholfen haben, möchten wir auf diesem Wege noch einmal recht herzlich danken, und ganz besonders noch einmal Bettina.

Robert Freitag
und Frank Dinter



TEAM PLUS BERICHTET:

Englisch lernen? Englisch leben!



Wir haben über zwei Jahre in Kanada gelebt,

bevor wir im Mai 2008 nach Deutschland zurückgekehrt sind. Als wir nach Kanada gingen, war mein Sohn Julian 7 Jahre alt und kannte nur wenige englische Worte. Heute, mit 10 Jahren, versteht und spricht er fließend Englisch. Natürlich ging das nicht von heute auf morgen. Es hat sogar ziemlich lange gedauert und verlief recht unmerklich. Ehrlich gesagt, weiß ich gar nicht so genau, wie mein Sohn Englisch gelernt hat, weil viel im Verborgenen ablief.

Vom ersten Tag in Kanada an war Julian naturgemäß umgeben von Englisch. Ich habe ihm englische Bücher aus der Bücherei vorgelesen - zunächst einfache Bilderbücher, dann leichte Erstlesebücher und schließlich Taschenbücher mit über 100 Seiten. Julian hat kanadisches Kinderfernsehen geschaut und zugehört, wenn beim Einkaufen, auf der Strasse oder bei Treffen mit unserer Homeschooling-Gruppe Englisch gesprochen wurde. Nach einigen Wochen beschloss er beim Vorlesen: „Mami, Du kannst das Übersetzen sein lassen. Ich frage Dich, wenn ich ein Wort nicht verstehe.“ Es vergingen jedoch fast

5 Monate, bis Julian seinen ersten eigenen englischen Satz formulierte. Wir waren auf dem Wasserspielplatz und er hatte am Tag zuvor dort mit einem Ball viel Spaß gehabt. Nun wollte er gerne wieder einen Ball und ich machte ihn auf die Platzaufsicht aufmerksam. Er zögerte zunächst („Was soll ich denn da sagen?“), zog aber kurzerhand ab, nachdem ich ihm zwei Beispielsätze genannt hatte. Nach wenigen Augenblicken kam er freudestrahlend mit einem Ball im Arm zurück: „Guck mal! Ich habe aber etwas ganz anderes gesagt – ich habe gesagt ‚Yesterday here was a ball, can I have a ball?‘“ Das war zwar nicht ganz korrekt, aber es hatte definitiv seinen kommunikativen Zweck erfüllt. Danach entwickelte sich Julians Englisch explosionsartig weiter. Nach ungefähr einem Jahr in Kanada erklärte er mir in seinen eigenen Worten, wann man „continuous past tense“ einsetzt (den grammatikalischen Begriff dafür kennt er natürlich nicht) - wenn man ausdrücken möchte, was gestern passiert ist, während man etwas anderes tat. Als Beispiel gab er mir: „When you called me yesterday, I was going to the Superstore.“ Nicht schlecht für ein Jahr ohne jeglichen Unterricht, denke ich.

Nun hat aber natürlich nicht jeder die Gelegenheit, für einige Monate oder

gar Jahre ins Ausland zu gehen, um vor Ort eine fremde Sprache zu lernen. Um trotzdem unseren Kindern in der Schule einen intensiven und authentischen Kontakt mit der englischen Sprache zu ermöglichen, könnten wir uns alternativ sozusagen das Ausland ins Haus holen. Wir würden gerne für ungefähr zwei Monate einen Jugendliche oder eine Jugendliche an unsere Schule einladen, die/der dann am täglichen Geschehen teilnehmen würde (Grundschule und Realschule im Wechsel), sich mit den Kindern unterhält, mit ihnen spielt, ihnen vorliest, etc. - alles auf Englisch. Die Suche nach dem „native speaker learning assistant“ würde ich übernehmen. Um das Projekt realisieren zu können, bräuchten wir allerdings noch eine oder zwei Gastfamilien, die den Jugendlichen bzw. die Jugendliche unterbringen könnten und ihm/ihr einen Einblick in das deutsche Familienleben gewähren. Wer Interesse hätte, sich für einige Wochen den privaten Englisch-Konversationskurs ins Haus zu holen, melde sich bitte bei mir - entweder telefonisch unter 02104 2149000 bzw. 0173 8178925 oder per Email an mohsennia@uni-wuppertal.de

Stefanie Mohsennia